

Langjährige, verdienstvolle Parteimitglieder sind gern gesehene Gesprächspartner der Jugend, so wie hier während eines Treffens dreier Generationen an der Betriebsberufsschule der Deutschen Post in Neubrandenburg die Genossen Helmut Timm, Willi Schockenbäumer und Bruno Wolf.

Foto: FE/Sengpiehl



über, Mitglieder des Nationalkomitees „Freies Deutschland“, Aktivisten der ersten Stunde und andere verdiente Parteiveteranen traten in vielen tausend Veranstaltungen vor der Bevölkerung, speziell aber vor der Jugend auf.

Für das Studium der Geschichte der SED und das Kennenlernen des Weges unserer Republik, der Klassenkämpfe der Gegenwart ist es wichtig, daß die Referentenkollektive der Veteranen erweitert wurden durch Genossen, die 1945 als Aktivisten der ersten Stunde die revolutionären Veränderungen in unserem Lande einleiteten, die Mitbegründer des ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates auf deutschem Boden.

Vielfältige Initiativen gehen von den Veteranen in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Gründung der DDR aus. So helfen sie zum Beispiel im Bezirk Halle, Veranstaltungen mit dem Titel „Kampf um die Macht“ zu organisieren, sprechen auf Foren, veranstalten „Treffs dreier Generationen“ und Begegnungen an Ge-

denkstätten der deutschen Arbeiterbewegung. Im Bezirk Rostock sind Parteiveteranen ständige Partner oder Ehrenmitglieder von Jugendbrigaden. Sie konzentrieren ihre Aufmerksamkeit auf Jugendkollektive in der Produktion, treten verstärkt auch in Betriebsberufsschulen und Lehrlingswohnheimen auf. Damit helfen sie der Bezirksparteiorganisation, jede Jugendbrigade zu einem Stoßtrupp der sozialistischen Arbeit, zu einer Stätte kommunistischer Erziehung zu formieren.

Im Bezirk Leipzig arbeiten die Veteranen unmittelbar mit etwa 5000 Pädagogen zusammen. Sie helfen den Lehrern, parteilich und lebensverbunden den Geschichts- und Staatsbürgerkundeunterricht zu gestalten. Ihr Kontakt zu den Schülern beflügelt deren Lerneifer, beeinflusst positiv ihr gesellschaftliches Verhalten. Den besten Oberschulen wird der Name eines Kämpfers der Arbeiterbewegung verliehen.

Im Kreis Borna wirken besonders in den vier

i pcprrnPPTP

## Die Geschichtskonferenz war ergiebig

Kürzlich führte das Sekretariat der Kreisleitung der SED Zeit in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik eine Kreisgeschichtskonferenz durch. Ihre Aufgabe bestand darin, die Bedeutung, den thematischen Inhalt und die Schwerpunkte des Abrisses der Geschichte der SED herauszuarbeiten. Sie dient zugleich der Einschätzung des Standes der Erforschung und Propagierung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung,

der Betriebsgeschichte. Auf ihr wurden die nächsten Aufgaben in der Arbeit mit der Geschichte zur Unterstützung der politisch-ideologischen Massenarbeit der Kreisparteiorganisation festgelegt.

Damit die Konferenz effektive Ergebnisse für die weitere Forschungsarbeit erbringt, wandten wir neue Formen und Methoden an. Nach dem Referat des 1. Sekretärs der Kreisleitung wurde die Konferenz erstmalig in acht Arbeitskreisen fortgesetzt. Die Arbeits-

kreise behandelten die Themen: Geschichte der KPD, Geschichte der SED, Betriebsgeschichte, Entwicklung der Landwirtschaft, Entwicklung der Jugendorganisation, Entwicklung des Bildungswesens, Entwicklung der Staatsorgane und die Entwicklung der Sicherheitsorgane.

Durch eine gezielte Auswahl der Teilnehmer an der Konferenz wurde gesichert, daß solche Genossinnen und Genossen über die Themen berieten, die über eigene Erfahrungen zu diesen Problemen verfügten. Alle Teilnehmer erhielten mit der Einladung von der Kommission